

Uwe Wenk
Ortschaftsrat
Ortschaftsrat Karsau

Argumentationen zur Organisationsuntersuchung der Ortsverwaltungen der Stadt
Rheinfelden;

Präsentation IMAKA in OR-Sitzung am 09.06.2026

Allgemeines

Grundsätzlich sollten zunächst alle Eingemeindungsverträge in Hinsicht auf die Machbarkeit der „IMAKA-Vorschläge“ rechtssicher überprüft werden. Karsau ist aufgrund der Zwangseingemeindung 1975 ohne Vertrag, muss jedoch gleichbehandelt werden.

Unsere Stellungnahme muss eindeutig den Tenor haben: „keine Einsparungen beim Personal- und Gebäudebestand der Ortsverwaltungen“. Wir sollten auch keine Angebote an die Verwaltung mit der Absicht machen, abgemilderte Vorschläge zu erreichen.

Dieser beabsichtigen „Reform“ darf durch alle Ortschaftsräte nicht zugestimmt werden. Das einzigste Ziel der Verwaltung ist ohne Rücksicht, soviel Geld wie möglich aus den Ortsverwaltungen bzw. Ortsteilen zu ziehen.

Es wird bewusst ein riesiger Keil zwischen Kernstadt und Ortsteile getrieben!

Zur IMAKA-Präsentation

Seite 6, Prüfaufträge 6 und 7:

Die Ortsverwaltungen sind hier nicht explizit angesprochen worden.

Sie wurden in einer AG der Amts- und Abteilungsleiter als mögliche Einsparpotentiale ausgewählt. Einsparpotentiale in der Kernverwaltung wären logischer Weise viel höher.

Seite 7, hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen der OVEN

Eindeutige Gründe für den Fortbestand des Personalansatzes und der -auswahl.

Vertretungsfunktion kann wie bisher problemlos und den Ortsverwaltungen geregelt werden.

Seite 8, Gebäudestruktur

Mit der Eingemeindung der 7 Ortsteile in den Jahren 1973 bis 1975 hatten die Rheinfelder Stadtverwaltung und Stadträte die Verantwortung für den Erhalt der städtischen Gebäude in den Ortsteilen übertragen bekommen. Über Jahrzehnte wurde diese Verantwortung bzw. Verpflichtung der jetzt in der Diskussion stehenden Gebäude nicht nachgekommen. Diese Misswirtschaft soll jetzt teilweise durch Gebäude und Personalreduzierung in den Ortsteilen behoben werden. Die Ortsteile werden jetzt so für die Eingemeindung bestraft.

Seite 9, Ergebnisse der Kundenbefragung

Die Ergebnisse der Kundenbefragung sprechen eindeutig für den Erhalt des Status quo. Die Stimmung der Bürger und Bürgerinnen müssen stärker berücksichtigt werden.

Seite 10, Aufgabencharakter

Die Auswertung spricht nicht für eine notwendige Änderung.

Seite 12, Empfehlungen IMAKA

Gegen die Zusammenlegung der Mitteilungsblätter sprechen die lokalen Bedürfnisse in den Ortsteilen.

Um eine Vereinfachung mit dem Schadensmelder zu erreichen, sollte dieser bestens funktionieren. Aus eigener Erfahrung ist dies leider nicht der Fall.

Stichworte zur neuen Unterbringung der Ortsverwaltungen: fehlende Alternativen, Barrierefreiheit, Miet-, Umzugs-, Renovierungs- und sonstige Kosten, infrastrukturelle Probleme (sind jetzt bereits vorhanden)

Uwe Wenk